

Vortrag zu MNS für die Montagsdemo am 16.11.2020

Der MNS wird uns als Akt der Solidarität verkauft. Schütze Dich und Andere.
Und: der MNS hat eine gewisse „ins Auge springende“ Logik: wenn ich da was vor-
machen, dann geht da wengier durch... ist doch klar.

Dennoch ist es nicht verkehrt auch die Wissenschaft zu befragen, denn was auf den
ersten Blick logisch erscheint, muss das nicht zwangsläufig auch sein.

Ich hatte die Gelegenheit das Ergebnis von 44 Arbeiten und Metanalysen zu studie-
ren und möchte Ihnen das Ergebnis in Kürze nicht vorenthalten.

So hat man zum Beispiel seit den späten 70er Jahren den Einfluss von OP-Masken
beim Operationspersonal auf die Wundinfektion untersucht. Raten Sie? Steigt die In-
fektionsrate ohne Maske? Nein, tut sie nicht. Im Gegenteil, es kam eher zu einer ge-
ringfügigen Reduktion der Infektionsrate! Man hat OP-Masken innen kontaminiert
und danach die Wundspülung mikroskopiert: in ALLEN Spülungen fanden sich die
Kontaminationspartikel. 2010 zog daher das schwedische Karolinska-Institut die ein-
zig konsequente Schlussfolgerung aus all den Studien: Es gäbe keine Evidenz für das
Tragen von Masken und das ungeschrubbte Personal sollte von da an keine Masken
mehr tragen. 2015 ergab eine Literaturrecherche von Da Zhou „dass es keine substan-
tiellen Beweise für die Behauptung gibt, dass Masken entweder den Patienten oder
den Chirurgen vor infektiöser Kontamination schützen.“ Die Liste dieser und ähnli-
cher Aussagen ließe sich sehr lange ausführen.

Die erste Studie zu Stoffmasken von MacIntyre 2015 ergibt folgendes Ergebnis: Es
wird vor der Verwendung von Stoffmasken gewarnt: Feuchtigkeitsrückhaltung, Wie-
derverwendung und schlechte Filterung können zu einem erhöhten Infektionsrisiko
führen.

Eine Literaturrechersche von Frau Prof. Ines Kappstein 2020 kam zu dem Ergebnis:
Es gibt keine wissenschaftliche Grundlage für die Empfehlung des Tragens von MNS
im öffentlichen Raum. Durch unsachgemäße Handhabung (wie sie von Laien regel-
mäßig geschieht) besteht sogar ein ERHÖHTES Infektionsrisiko.

Wenn sie also nicht nützen... was tun sie dann?

Also was tun Masken?

- 1) Sie führen zu einer Totraumvergrößerung von 40-70ml je nach Maske, was bei ei-
nem Atemzuvolumen eines Kindes je nach Größe von 200 - 400ml bereits nicht
unerheblich ist. Damit schwindet dauerhaft 10-25% der Sauerstoffkapazität.
- 2) Sie erhöhen den Atemwiderstand und führen dadurch zu einer Verminderung der
Sauerstoffsättigung.
- 3) Sie führen zu einem erhöhten CO₂-Partialdruck unter der Maske, je nach Maske-
zwischen 10.000 und 40.000 ppm. Was schätzen Sie als normal!? (normal = 350 -
500 ppm) CO₂ führt zu einer respiratorischen Azidose, auch Übersäuerung ge-
nannt, überlegen Sie mal ob eine übersäuerte Lunge mehr oder weniger anfällig

für Störungen ist. Außerdem führt das eingeatmete CO₂ zu einer Erweiterung der Blutgefäße mit daraus resultierendem Blutdruckabfall. Der Körper kompensiert das mit einer erhöhten Ausschüttung von Adrenalin, was also mit erhöhtem Herzschlag, Blutdruck und allgemeinem Stressgefühl, Aggressivität und Anspannung einhergeht. Eugen Janzen, ein sehr sorgfältiger Kinderarzt, hat dazu eine umfassende Studie begonnen und erste Zwischenergebnisse vorgelegt. Langfristig senkt Dauerstress die Abwehrkraft, nichts, was ich besonders erläutern müsste. Neuerdings ist es ja so: Im Klassenraum darf sich bloß kein CO₂ ansammeln, ständig muss gelüftet werden, aber unter der Maske kümmert es keinen.

- 4) Es passiert aber noch mehr: Unter der Maske wird es dauerhaft feucht und warm. Wer wechselt schon seine Maske alle 20min, schon gar nicht Kinder in der Schule. Feuchtigkeit und Wärme bieten einen idealen Nährboden für Keime, die sonst ungehindert abgeatmet würden. Sie erhöhen also definitiv Ihre eigene Keimbelastung und Keimrückatmung. Vermehrte Keime treffen auf übersäuerte Lunge - jetzt noch ein PCR-Test und fertig ist der neue Covid-Patient.
- 5) Aber nicht nur physisch ist die Maske ein Desaster, sie ist es auch psychisch. **Non-verbale Kommunikation** macht 70-90% unserer Kommunikation aus, ein Großteil davon ist die Mimik. Selbst das Genuschel unter einer Maske ist kaum zu verstehen - Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass wir kollektiv unserer Kommunikation beraubt werden. Für Kinder gilt das um so mehr, kennt jemand von Ihnen das „**Still Face**“ **Experiment**? Ein Säugling der überglücklich mit seiner Mutter schäkert beginnt sich in psychischen Qualen zu winden, wenn die Mutter ihre Mimik einfriert. Das schon nach 1min. Und wir meinen die Kinder stecken das weg? Es ist ein Verbrechen an der Menschlichkeit, an den Kindern, an ihren Entwicklungsmöglichkeiten, jeden Tag mehr, an dem wir diesen Wahnsinn zulassen.

Zusammenfassend kann man also nur eines sagen: Der MNS ist psychoneuroimmunologisch eine Katastrophe.

Verlangen Sie von den Lehrern und Direktoren, die sie so unverfroren dazu auffordern den Kindern Masken umzuhängen, einen Beleg für die Unbedenklichkeit von Masken im Kindesalter! Am besten täglich.